



Impulse für die Regionalentwicklung in Sachsen

Tätigkeitsbericht § 4-Maßnahmen im Freistaat Sachsen
Verwaltungsabkommen Braunkohlesanierung 2012 und 2013



Bau des Überleiters 1, 2014

Der Freistaat Sachsen finanziert über die Verpflichtungen der LMBV hinaus Maßnahmen, die der Erhöhung des Folgenutzungsstandards dienen. Dazu hat er sich über den Programmteil § 4 der Verwaltungsabkommen (VA) III bis V seit dem Jahr 2003 verpflichtet. Über die Verwaltungsabkommen III und IV hat der Freistaat Sachsen für diesen Zweck im Zeitraum 2003 bis 2012 Mittel von etwa 74 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Im ersten Jahr des Verwaltungsabkommens V zur Braunkohlesanierung, dem Jahr 2013, hat er weitere 9,8 Mio. Euro investiert.



Feierliche Einweihung der Kanupark-Schleuse, 2013

Einleitung	02
Abschluss § 4 VA IV Braunkohlesanierung	03
Realisierte Maßnahmen in der Lausitz – Ostsachsen bis 2012	04
Realisierte Maßnahmen in Mitteldeutschland – Westsachsen bis 2012	06
Beginn § 4 VA V Braunkohlesanierung	08
Regionale Einordnung	09
Ausgewählte Projekte.....	11
Ausblick.....	17

LMBV

Projektträger des Freistaates Sachsen

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

Sächsisches Oberbergamt

Referat 13 - Controlling



EINLEITUNG

Der Freistaat Sachsen blickte mit Abschluss des VA IV Braunkohlesanierung Ende 2012 auf die 10-jährige kontinuierliche Umsetzung von Maßnahmen zur Erhöhung des Folgenutzungsstandards im dafür gesondert eingerichteten Programmteil § 4 der Verwaltungsabkommen zurück. Die Bedingungen für die Nachnutzung im sächsischen Teil des Lausitzer Seenlandes und im Leipziger Neuseenland haben sich in dem Zeitraum aufgrund der fortgeschrittenen Grundsanierung der LMBV und den Maßnahmen nach § 4 erheblich verbessert. Der Freistaat Sachsen hat aus seinem Landeshaushalt dafür über § 4 der VA III und IV Braunkohlesanierung im Zeitraum 2003 bis 2007 Mittel von etwa 16,3 Mio. Euro und im Zeitraum 2008 bis 2012 Mittel von etwa 57,5 Mio. Euro bereitgestellt.

Die bisherigen Ergebnisse der Braunkohlesanierung waren für die Bundesrepublik Deutschland und die ostdeutschen Braunkohlenländer Anlass, den Programmteil zur Erhöhung des Folgenutzungsstandards auch im VA V Braunkohlesanierung fest zu verankern. Danach verpflichteten sich die Braunkohlenländer, für die Laufzeit des Verwaltungsabkommens weitere Mittel zur Erhöhung des Folgenutzungsstandards bereitzustellen. Der Freistaat Sachsen stellte dazu in seinen Doppelhaushalt 2013/2014 Mittel von jährlich 10,0 Mio. Euro ein. Weiterhin stellte er über die mittelfristige Finanzplanung die Bereitstellung von jährlich 8,0 Mio. Euro für die Jahre 2015 bis 2017 in Aussicht. Die Landesregierung sicherte zusätzlich die Übertragung von nicht verausgabten 6,4 Mio. Euro des vorherigen Verwaltungsabkommens zu. Mit dem Finanzvolumen von über 50 Millionen Euro ist im Zeitraum 2013 bis 2017 die weitere deutliche Aufwertung der Braunkohlenfolgelandschaften möglich.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Klaus Zschiedrich'.

Dipl.-Ing. (FH) Klaus Zschiedrich
Vorsitzender der Geschäftsführung der LMBV

Der Freistaat Sachsen fördert über § 4 VA V Braunkohlesanierung subsidiär zu Förderprogrammen der EU und der Bundesrepublik Deutschland Schlüsselprojekte zur Schiffbarmachung von hydraulisch erforderlichen Gewässerverbindungen, die Mischfinanzierung des kommunalen Straßenbaus auf Grundlage der Richtlinie Kommunaler Straßenbau (RL-KStB) und eine Reihe anderer Maßnahmen wie Anlagen von Hafenecken, Molen, Kaimauern, einfache Marinas mit Liegeplätzen, öffentliche Sanitäreinrichtungen sowie Anschlüsse für Elektrizität, Trinkwasser und Abwasser. Der Freistaat Sachsen hat die Förderung der Maßnahmen mit Beginn des laufenden Verwaltungsabkommens neu justiert. Zur Stärkung der kommunalen Verantwortung hat er die Beteiligung der Vorhabensträger, ausgenommen die genannten Schlüsselprojekte und die Mischfinanzierung des kommunalen Straßenbaus, an die Bedingungen der Förderkulisse der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ angepasst. Die Vorhabensträger stärken damit die Finanzierung und den Umfang der Maßnahmen durch erhöhte Eigenanteile.

Die LMBV ist für den überwiegenden Teil der Maßnahmen Projektträgerin. Die Maßnahmen zur Mischfinanzierung des kommunalen Straßenbaus fördert der Freistaat Sachsen unmittelbar gegenüber den kommunalen Baulastträgern. Das Sächsische Oberbergamt und die Bund-Länder-Geschäftsstelle für die Braunkohlesanierung teilen sich das Projektcontrolling.

Weitergehende Informationen stehen im Bergbauportal der Sächsischen Staatsregierung www.bergbau.sachsen.de zur Verfügung.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B. Cramer'.

Prof. Dr. Bernhard Cramer
Oberberghauptmann des Sächsischen Oberbergamtes

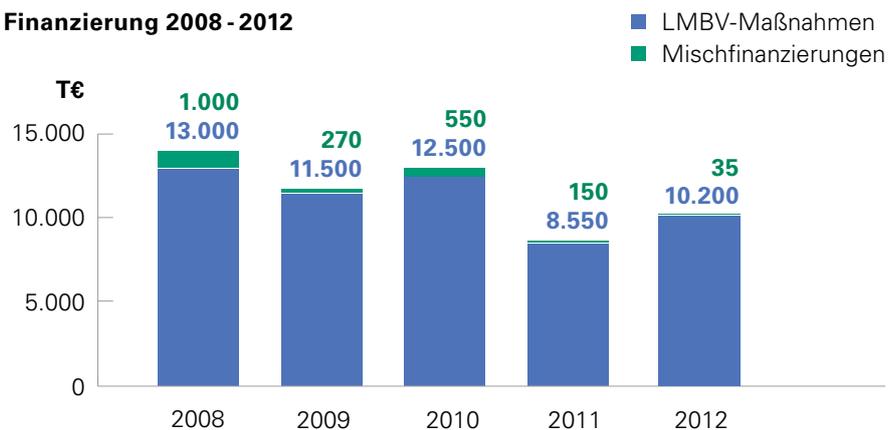
ABSCHLUSS § 4 VA IV BRAUNKOHLESANIERUNG

Der Freistaat Sachsen finanzierte die Maßnahmen im Jahr 2012 mit über zehn Millionen Euro. Dazu war die LMBV im Jahr 2012 in fünf Maßnahmen zur Vorplanung sowie in 32 Maßnahmen zur weiterführenden Planung und Realisierung tätig. Der Freistaat Sachsen finanzierte weiterhin fünf Mischfinanzierungen zum kommunalen Straßenbau. Diese hatten alle die Abfinanzierung, in vier Fällen die Schlusszahlung nach dem geprüften Verwendungsnachweis zum Gegenstand.

Die Gesamtinvestitionen aus Landesmitteln im VA IV Braunkohlesanierung belaufen sich damit insgesamt auf 57,5 Millionen Euro. Neben den für das Verwaltungsabkommen regulär vorgesehenen Mitteln in Höhe von 40 Millionen Euro hat der Freistaat Sachsen damit aus dem vorherigen Abkommen übertragene Mittel in Höhe von 17,5 Mio. Euro eingesetzt. Mit den bereitgestellten Mitteln kamen während der Laufzeit des Verwaltungsabkommens 50 Maßnahmen bis zur Übergabe an die Vorhabensträger zum Abschluss.

Mitteldeutschland Westsachsen		Lausitz Ostsachsen	
3	Vorbereitungsprojekte	2	
13	Realisierungsprojekte	19	
2	Mischfinanzierungen	3	
1	Projektsteuerung	1	

Finanzierung 2008 - 2012





REALISIERTE MASSNAHMEN IN DER LAUSITZ – OSTSACHSEN BIS 2012

In Projektträgerschaft der LMBV:

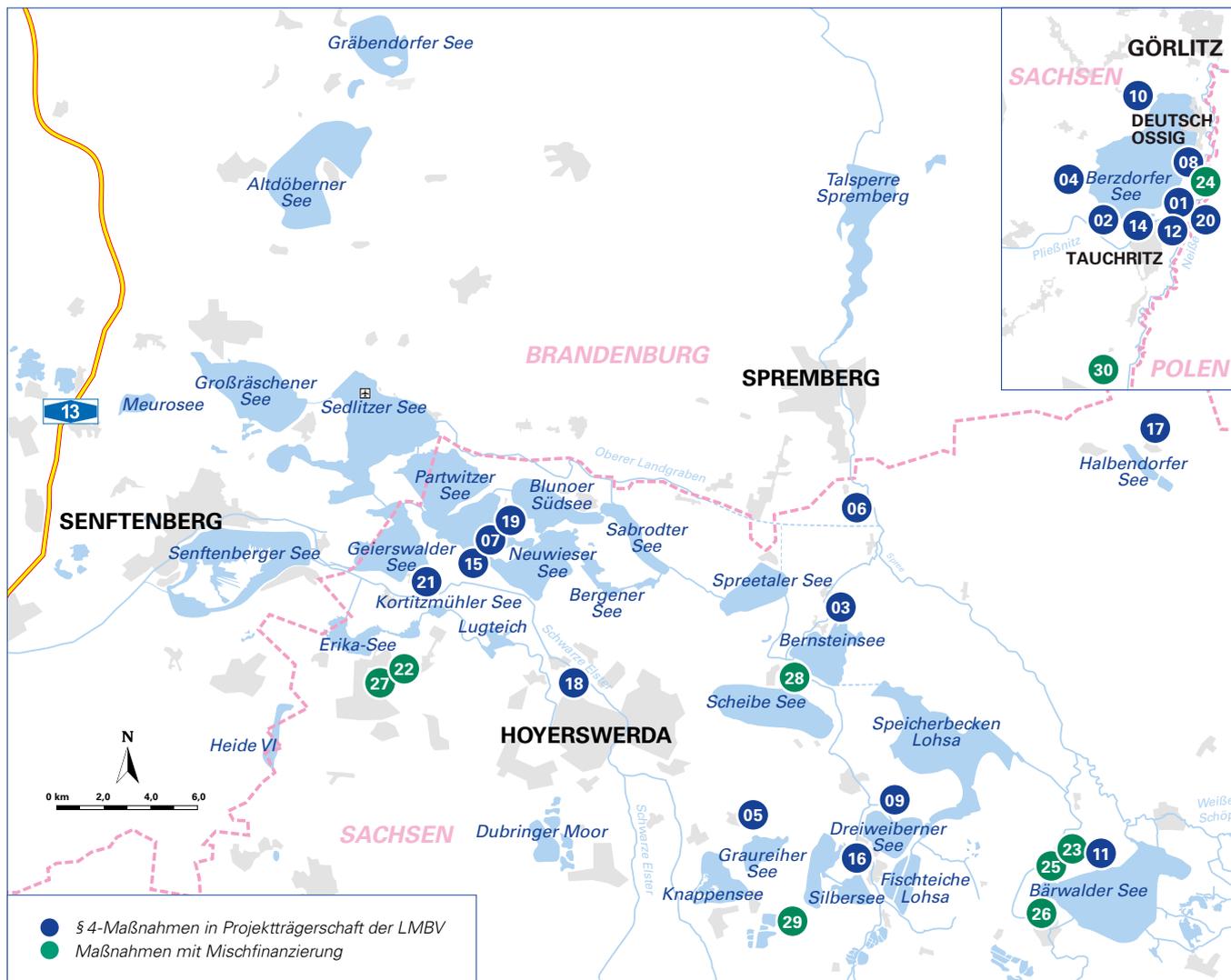
- 01 Anbindung an den Rundweg Berzdorfer See
- 02 Anbindung der Gemeinde Schönau-Berzdorf an den Berzdorfer See
- 03 Ausbau Rundweg an der K 9215 zwischen Spreewitz und Spreewitz-Siedlung
- 04 Aussichtsturm Neuberzdorfer Höhe – Berzdorfer See
- 05 Bergbaumuseum Knappenrode/Weg der Kohle (Eingangsbereich)
- 06 Bespannung Mühlgraben Spreetal
- 07 Errichtung eines Drehpunktes am Partwitzer See
- 08 Errichtung von Widerlagern für Bootsstege am Berzdorfer See
- 09 Erschließung Strandbereiche Dreiweiberner See
- 10 Herstellung des Rundweges auf der Gemarkung Markersdorf
- 11 Maritim-touristisches Gewerbegebiet Bärwalder See
- 12 Parkplätze Berzdorfer See
- 13 Radweg am Stausee Quitzdorf (außerhalb Karte)
- 14 Slipanlage/Hauptstege am Berzdorfer See
- 15 Schiffbare Verbindung Restsee Spreetal/ Bluno-Skadoer See (Überleiter 6)
- 16 Strandgestaltung Dreiweiberner See
- 17 Straße Halbendorf-Trebendorf (Dammbereich)
- 18 Überregionaler Radweg Schwarze Elster-Elbmündung (Bauabschnitte)
- 19 Verkehrstechnische Erschließung am Partwitzer See
- 20 Wassersportzentrum Berzdorfer See
- 21 Wiederherstellung Trinkwasserleitung Ortslage Geierswalder See

Anteilsfinanzierung zur Mischfinanzierung kommunaler Straßenbau:

- 22 Ausbau der Ortsverbindungsstraße Tätzschwitz zur K 9210/Laubusch
- 23 Bau eines straßenbegleitenden Radweges an der Ortsverbindungsstraße zwischen Klitten und Bärwalder See
- 24 Erneuerung der S 128 in der Ortsdurchfahrt Tauchritz bei Görlitz
- 25 K 8401 – Ausbau der Ortsdurchfahrt Bärwalde
- 26 K 8401 – Abbruch der Brücke bei Bärwalde und Ersatzneubau als Wilddurchlass
- 27 K 9210 – Teichstraße in Laubusch
- 28 K 9215 – Ersatzneubau der Brücke (Bauwerk 4) über die Kleine Spree in Burghammer
- 29 K 9219 – Ausbau Lohsa-Groß Särchen, 3. Bauabschnitt: Mortka-Koblenz einschließlich Radweg
- 30 Neubau Rubezahlradweg an der S 132 in Zittau-Eichgraben



Entstehendes Wassersportzentrum am Berzdorfer See mit Hafen bei Tauchritz, 2014



REALISIERTE MASSNAHMEN IN MITTELDEUTSCHLAND – WESTSACHSEN BIS 2012

In Projektträgerschaft der LMBV:

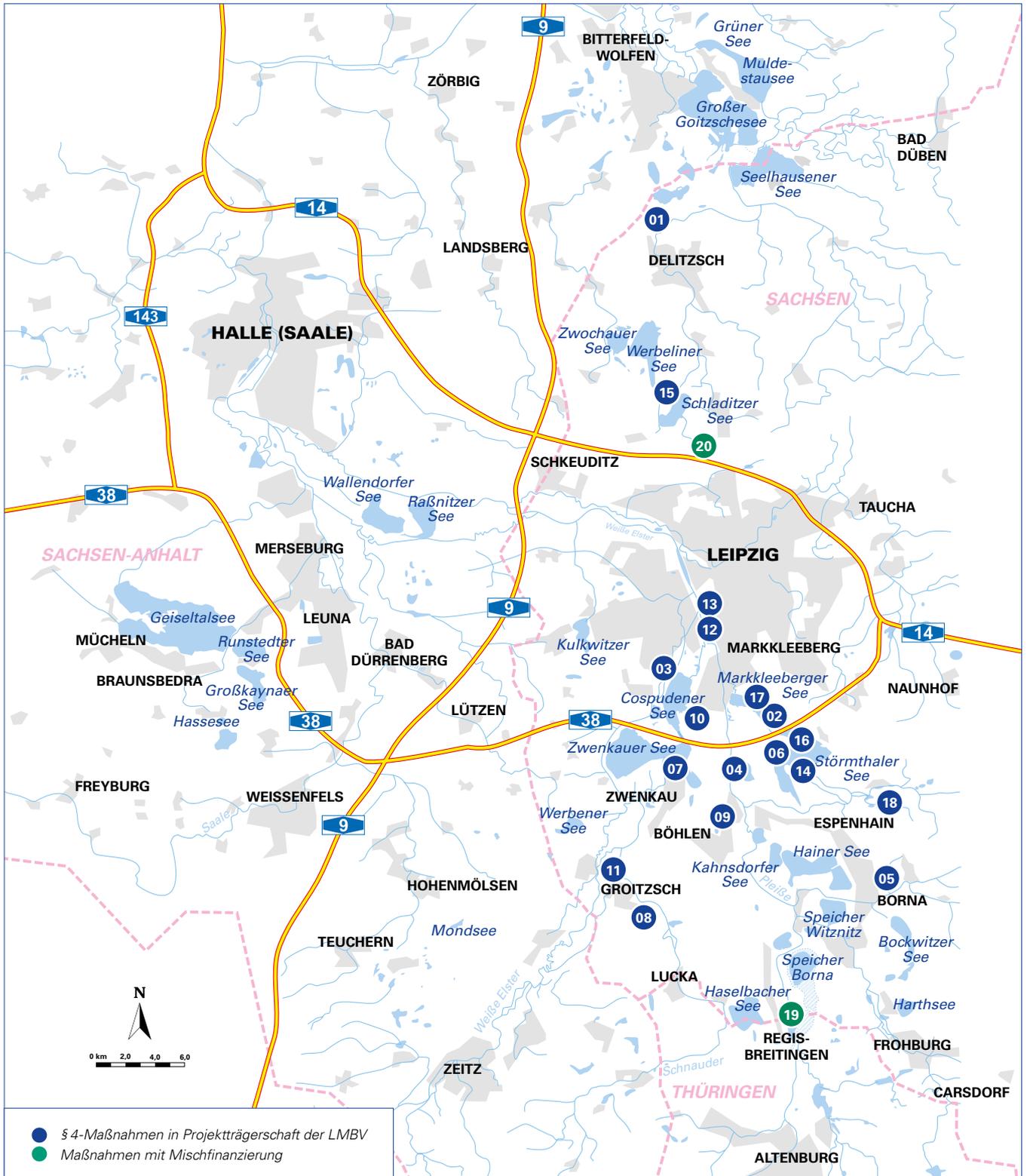
- 01** Anbindung Neuhauser See
- 02** Auenhainer Strand – Markkleeberger See
- 03** Aufsandung und Uferbefestigung am Cospudener See
- 04** Ausschilderung des Radwanderweges
„Neuseenland-Route“
- 05** Äußere Erschließung der Maschinenhauses
der Brikettfabrik Witznitz
- 06** Bergbau-Technik-Park Espenhain
- 07** Hafenbecken „Kap Laura“ am Zwenkauer See
- 08** Kippenrandstraße Peres
- 09** Kulturhaus Böhlen (Bauabschnitte)
- 10** Parkplatzbau „Hafen Zöbiger“ am Cospudener See
- 11** Sanierung Angerstraße in Pegau
- 12** Schiffbarmachung Connewitzer Wehr bis Agra Wehr
(Bauabschnitte)
- 13** Schleusenbauwerk am Connewitzer Wehr
- 14** Segelhafen Grunaer Bucht am Störmthaler See
- 15** Verkehrstechnische Erschließung Badeseite Wolteritz
am Schladitzer See
- 16** Vineta (Störmthaler See)
- 17** Wachauer Strand – Markkleeberger See
- 18** Wegebau Hochhalde Trages

Anteilsfinanzierung zur Mischfinanzierung kommunaler Straßenbau:

- 19** K 7932 – Neubau der Verbindungsstraße
zwischen Regis-Breitungen und der B 93
- 20** Straßenbegleitender Rad-/Gehweg K 7429/K 6529
zwischen Kreuzung Schladitz/Rackwitz und
Salzhandelsstraße in Leipzig



Entstehender Segelhafen in der Grunaer Bucht am Störnthaler See, 2013

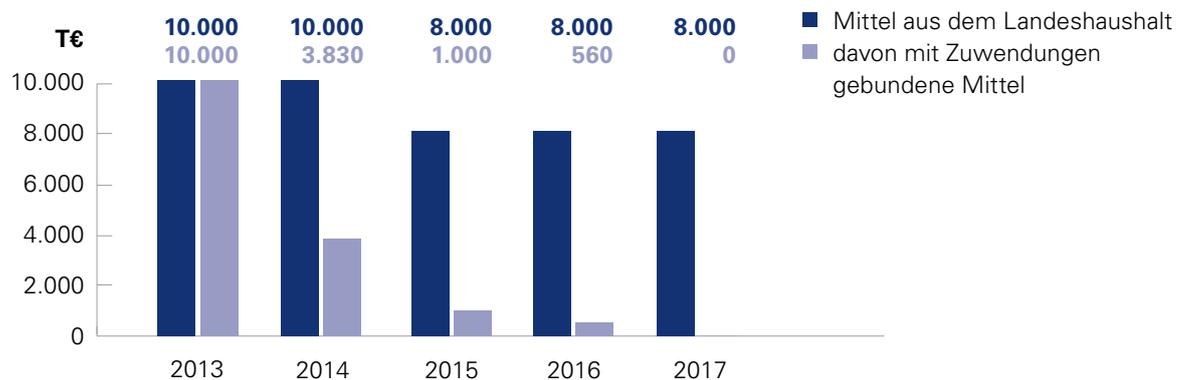


BEGINN § 4 VA V BRAUNKOHLESANIERUNG

Zur Finanzierung des Programmteils hat der Freistaat Sachsen im Jahr 2013 Mittel von 9,8 Mio. Euro aufgewendet. Neben den für das Jahr regulär vorgesehenen Mitteln in Höhe von zehn Millionen Euro hat der Freistaat Sachsen aus dem Vorjahr übertragene Mittel eingesetzt. Aus den vom Haushaltsgesetzgeber für die Finanzierung des Programmteils im Verwaltungsabkommen zur Verfügung gestellten Mitteln in Höhe von 44 Mio. Euro hatte das Sächsische Oberbergamt am 31. Dezember 2013 etwa 15,4 Mio. Euro mit bewilligten Zuwendungen gebunden.

Die LMBV war im Jahr 2013 in drei Maßnahmen zur Vorplanung sowie in 23 Maßnahmen zur weiterführenden Planung und Realisierung tätig. Der Freistaat Sachsen finanzierte weiterhin zwei Mischfinanzierungen zum kommunalen Straßenbau.

Finanzierung 2013 - 2017



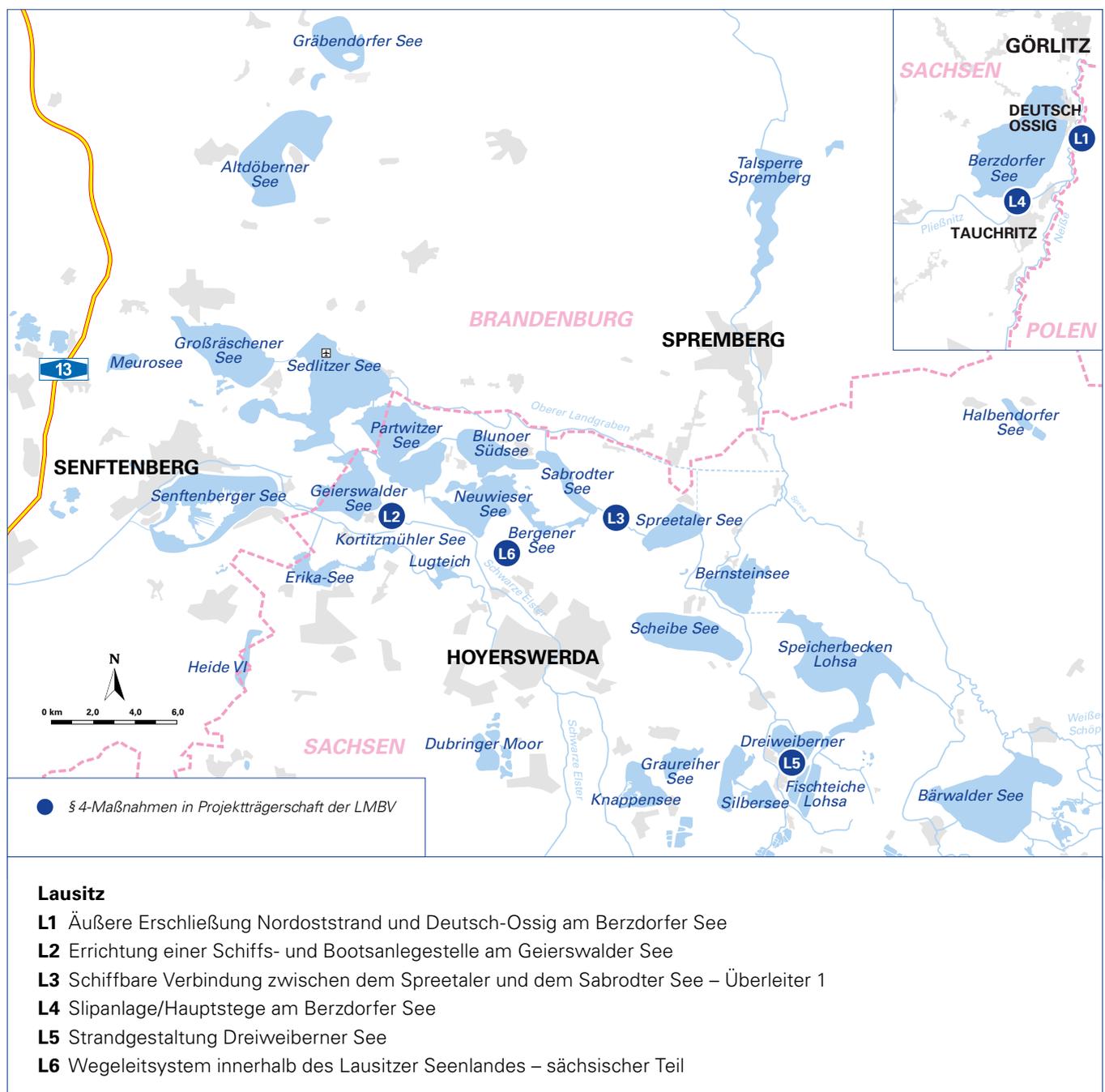
Mitteldeutschland Westsachsen		Lausitz Ostsachsen	
2	Vorbereitungsprojekte	1	
10	Realisierungsprojekte	13	
1	Mischfinanzierungen	1	
1	Projektsteuerung	1	



REGIONALE EINORDNUNG

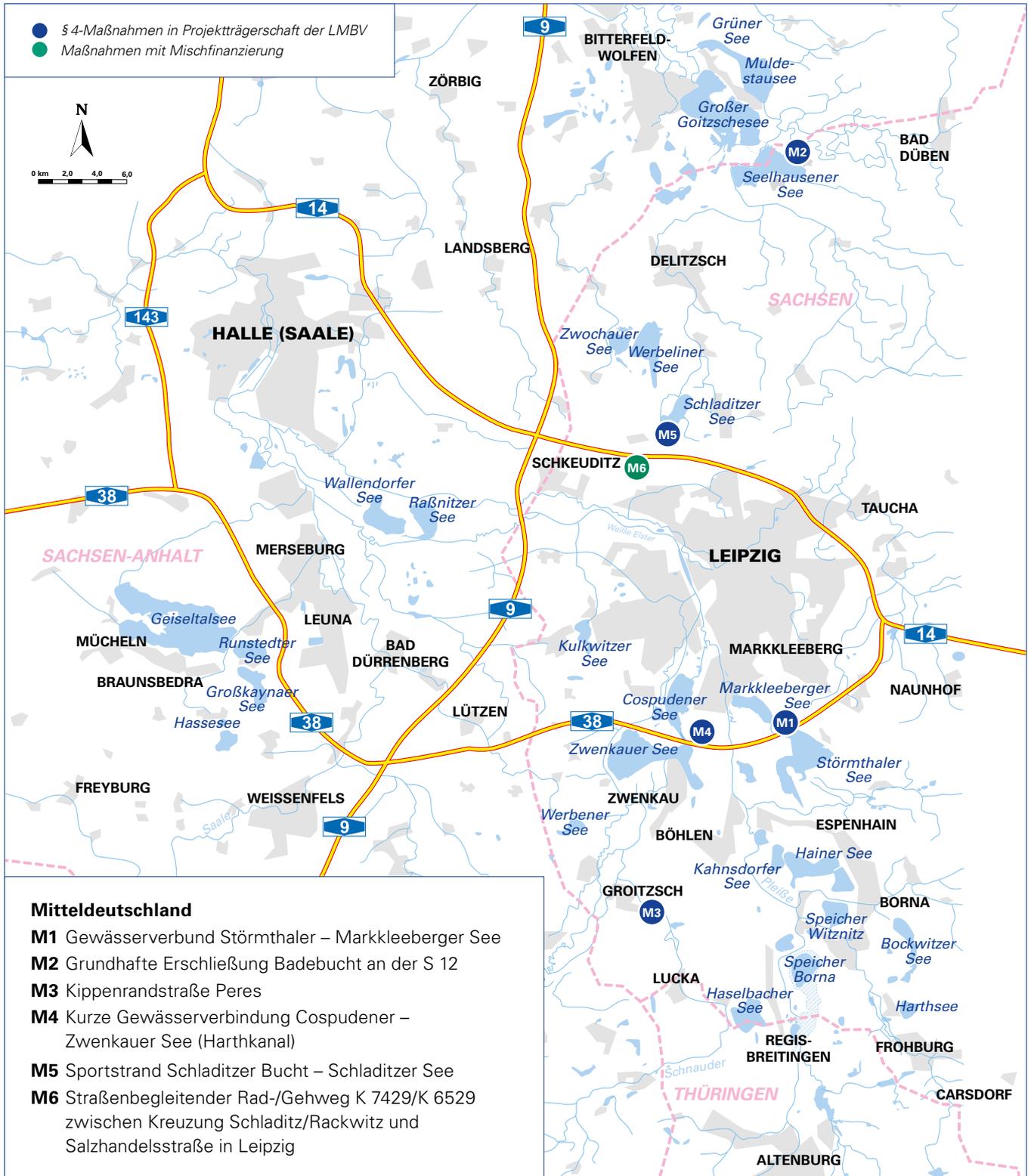
Die § 4-Maßnahmen am Ende des VA IV Braunkohle-
sanierung und zu Beginn des VA V Braunkohlesanierung
konzentrierten sich weiter auf die Braunkohlegebiete in
den Landkreisen Bautzen, Görlitz, Nordsachsen und Leipzig

sowie auf Randbereiche der kreisfreien Stadt Leipzig.
Die Revierkarten weisen die Arbeitsschwerpunkte der
Jahre 2012 und 2013 aus.





Gewässerverbindung vom Störnthaler See in Richtung Markkleeberger See mit A 38-Brücke, 2013





AUSGEWÄHLTE PROJEKTE

Gewässerverbund Störmthaler und Markkleeberger See (Kanupark-Schleuse)

Landkreis Leipzig

Mit der schiffbaren Verbindung hat die LMBV ein Schlüsselprojekt zur Erschließung des Leipziger Neuseenlandes umgesetzt. Seit Fertigstellung der Schiffsschleuse (so genannte Kanupark-Schleuse) im Oktober 2012 ist die 850 m lange Gewässerverbindung vollständig funktionsfähig. Sie wird künftig für wassertouristische Zwecke genutzt und dient weiterhin der Abflussregulierung für den Störmthaler See. Die Schiffsschleuse hat eine Nutzlänge von 20 m, eine Lichtweite von 5 m, eine maximale Hubhöhe von 4,80 m und kann in Selbstbedienung genutzt werden. Sie ist mit moderner Technik ausgerüstet. Beidseitig des Schleusenbauwerkes gibt es Vorhäfen mit Anlegern und Wartestellen.

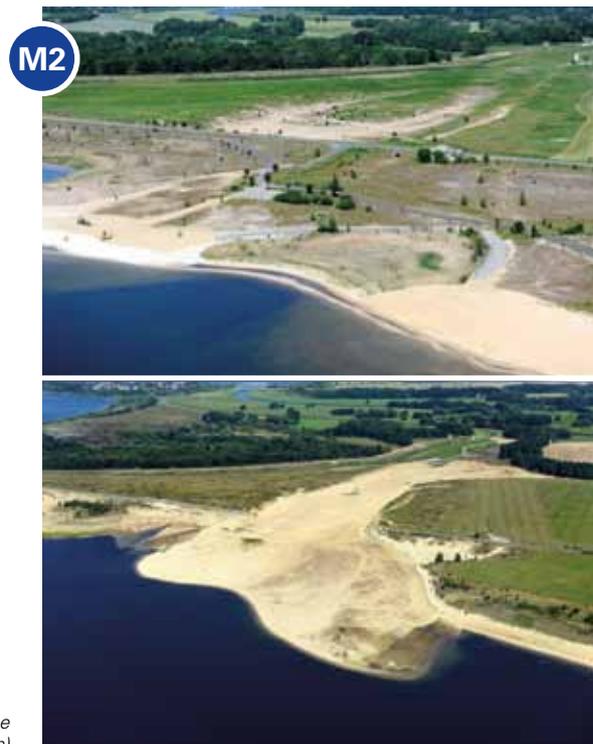
Am 18. Mai 2013 feierten die kommunalen Seenanlieger und Vertreter des Landkreises, die Projektträgerin, Vertreter des Freistaates Sachsen und Gäste mit Einweihung der Kanupark-Schleuse die „Seenhochzeit“ zwischen Markkleeberger und Störmthaler See. Die Baukosten lagen bei 5,0 Mio. Euro. Vorhabens- und Baulastträger war die Stadt Markkleeberg.



Grundhafte Erschließung Badebucht an der S 12

Landkreis Nordsachsen

Die LMBV arbeitete in den Jahren 2012 und 2013 intensiv an der Planung für die medientechnische und verkehrstechnische Erschließung sowie Strand- und Freianlagengestaltung an der Badebucht Dreihäusen am Seelhausener See. Nach Einreichung der Planungen zur baurechtlichen Genehmigung zerstörte das Muldehochwasser 2013 den Bereich vollständig. Die Projektbeteiligten trafen wegen der bestehenden Überflutungsgefahr und der mittelfristig fehlenden Umsetzbarkeit die Entscheidung zum Projektabbruch. Die regional Verantwortlichen entwickeln für den Seelhausener See ein angepasstes Entwicklungsgebiet, bei dem eine nachhaltige Erhöhung des Folgenutzungsstandards möglich ist. Vorhabens- und Baulastträger für die Maßnahme war die Gemeinde Löbnitz.



Badebucht Dreihäusen am Seelhausener See
vor dem Hochwasser (oben) und nach dem Hochwasser (unten)



M3

Kippenrandstraße Peres

Landkreis Leipzig

Der intensive DDR-Braunkohlenbergbau hat deutlich über das normale Maß auch die Verkehrsinfrastruktur in Anspruch genommen. Straßen- und Wegebaumaßnahmen sind deshalb wesentlicher Bestandteil der Erhöhung des Folgenutzungsstandards. Die LMBV baute im Jahr 2012 ein etwa 3,5 km langes Teilstück der Kippenrandstraße zwischen Großstolpen und Wischstauden grundhaft aus. Die Stadt Groitzsch nahm für den ausgebauten Abschnitt am 19. Dezember 2012 die Verkehrsfreigabe vor.

Die Straße ist auf einer Breite von 3,50 m angelegt und beidseitig mit je einen Meter breiten Banketten sowie Ausweichstellen versehen. Die Straße bindet an bereits ausgebaute Streckenabschnitte und Anschlusswege sowie das überregionale Radwegenetz in Richtung Zwenkauer See und Borna an. Die Ausgaben lagen bei 600.000 Euro. Vorhabens- und Baulastträger war die Stadt Groitzsch.



M4

Kurze Gewässerverbindung Cospudener – Zwenkauer See (Harthkanal)

Landkreis Leipzig

Die Errichtung der Gewässerverbindung ist in den nächsten Jahren das zentrale Schlüsselprojekt zur Schiffbarmachung des Leipziger Neuseenlandes. Über die Gewässerverbindung soll der Anschluss des Zwenkauer Sees als größten Bergbaufolgesee im Leipziger Neuseenland an den bestehenden Gewässerverbund entstehen. Danach wäre der Zwenkauer See auf dem Wasser aus dem Leipziger Zentrum erreichbar. Im Jahr 2012 schloss die LMBV am geplanten Standort die Baugrundhauptuntersuchungen ab. Diese ergaben diffizile Baugrundverhältnisse, d. h. vor allem schwer entwässerbaren, inhomogenen Kippenboden. Eine flächenhafte Baugrundverbesserung ist damit unumgänglich. Die LMBV nahm im Jahr 2013 die von einem Sachverständigen für Böschungen empfohlene notwendige Verbesserung des Baugrundes in einem Probefeld vor. Ziel der Maßnahme war die Festlegung einer geeigneten Technologie einschließlich Auswahl von Materialien und Geräten für die spätere Rüttelstopfverdichtung zur Baugrundvergütung des Gewässerkanales. Die Finanzierung der Maßnahme erfolgt anteilig mit Mitteln aus der Grundsanierung nach § 2 Verwaltungsabkommen Braunkohlesanierung und § 4. Vorhabens- und Baulastträger für die Maßnahme ist der Zweckverband Planung und Erschließung Neue Harth.





Sportstrand Schladitzer Bucht – Schladitzer See

Landkreis Nordsachsen

Im Juni 2012 begann die LMBV mit den Bauarbeiten zur medientechnischen Erschließung des Sportstrandes. Bestandteile der Erschließung waren eine Trinkwasserleitung (2,5 km), eine Abwasserdruckleitung (2 km), ein Abwasserkanal von der Ortslage Neu-Schladitz zum Schladitzer See (680 m) und ein Abwasserpumpwerk. Ab Oktober 2012 folgte die Freianlagengestaltung auf einer Gesamtfläche von 11 ha. Auf dem 350 Meter langen Strandbereich ließ die LMBV 7.000 m³ Sand auftragen. Maßnahmebestandteile zur Freianlagengestaltung waren die Errichtung eines gepflasterten Freisitzes, die Herstellung einer Eventfläche, der Bau eines asphaltierten Strandweges mit Beleuchtung, einer Feuerwehrezufahrt, einer Slipanlage und von Sportfeldern mit Sitzelementen. Die Abmessungen der Sportfelder sind an internationalen Standards für Beach-Soccer, Beach-Handball, Beach-Basketball und Beach-Volleyball ausgerichtet. Den Abschluss der Baumaßnahmen bildeten Begrünungs- und Bepflanzungsmaßnahmen. Noch während der Baumaßnahmen errichtete der Betreiber des Sportstrandes, die All-on-SEA Camp & Sport Resort GmbH, seine Gebäude für Gastronomie, Surflager und Beachclub. Damit ist an der Schladitzer Bucht eine ganzjährige Nutzung für Baden, Wasser- und Beachsport, Gastronomie und Veranstaltungen möglich. Die Baukosten für die § 4-Maßnahme beliefen sich auf etwa 2,4 Mio. Euro. Vorhabens- und Baulastträger war die Gemeinde Rackwitz.

M5



Straßenbegleitender Rad-/Gehweg K 7429/K 6529 zwischen Kreuzung Schladitz/Rackwitz und Salzhandelsstraße in Leipzig

Landkreis Nordsachsen/Stadt Leipzig

Mit der im Jahr 2012 abgeschlossenen Maßnahme haben die Stadt Leipzig und der Landkreis Nordsachsen die radtouristische Erschließung des Schladitzer Sees aus Richtung Leipzig erheblich verbessert. Der auf einer Länge von 3 km errichtete straßenbegleitende Radweg verbindet das Leipziger Stadtgebiet mit dem Radwegnetz am Schladitzer See. Er sichert Radfahrern und Fußgängern den gefahrlosen Zugang der Erholungsbereiche im Leipziger Nordraum entlang der kommunalen Straße, die ein erhebliches Verkehrsaufkommen hat. Der Radweg ist damit eine wichtige Voraussetzung, dass insbesondere die Leipziger das Seengebiet im Nordraum per Rad aufsuchen können und damit die Infrastruktur von zusätzlichem Verkehrsaufkommen entlasten. Die Baukosten betrugen etwa 700.000 Euro. Zur Sicherstellung der Gesamtfinanzierung stellte der Freistaat Sachsen davon 22,5 % aus § 4 des Verwaltungsabkommens Braunkohlesanierung bereit. Vorhabens- und Baulastträger waren der Landkreis Nordsachsen und die Stadt Leipzig.

M6





L1

Äußere Erschließung Nordoststrand und Deutsch-Ossig am Berzdorfer See

Landkreis Görlitz

Im Jahr 2013 setzte die LMBV die weitere Erschließung des Berzdorfer Sees an verschiedenen Stellen fort. Begonnen hat sie in dem Jahr mit der äußeren Erschließung der für die touristische Folgenutzung wesentlichen Bereiche am Nordoststrand und bei Deutsch-Ossig. In einem 1. Bauabschnitt ließ die LMBV eine Trinkwasserleitung, eine Schmutzwasserdruckleitung, eine abflusslose Sammelgrube für Schmutzwasser und einen Schmutzwasserkanal errichten. Die Übergabe erfolgte im September 2013. Die Gesamtausgaben betragen 120.000 Euro. Vorhabens- und Baulastträger war die Stadt Görlitz.



L2

Errichtung einer Schiffs- und Bootsanlegestelle am Geierswalder See

Landkreis Bautzen

Der multifunktionale Schiffsanleger ist eine wesentliche Voraussetzung zur Nutzung der Lausitzer Seenlandschaft. Die Attraktivität der gewässertouristischen Nutzung des Geierswalder Sees ist durch den Anleger wesentlich gestiegen. Durch die Anbindung des Senftenberger Sees über die schiffbare Verbindung zum Geierswalder See im Jahr 2013 sind die Möglichkeiten zur wassertouristischen Nutzung deutlich gewachsen. Der Anleger ist eine Voraussetzung für die künftige Schifffahrtslinie vom Senftenberger zum Geierswalder See. Das Bauwerk überbrückt die wasserseitige Dammböschung mit einem festen Zugangssteg aus einer Stahlkonstruktion.

Der bewegliche Landgang hat Bohlen aus Kunststoffrecyclingmaterial und liegt auf einer Stahlkonstruktion.

Das Bauwerk hat Anschlüsse für Trinkwasser, Schmutzwasserentsorgung, elektrische Versorgung und Beleuchtung. Der Bootsanleger besteht ebenfalls aus einer Stahlkonstruktion und ist auf Stahlpfählen verankert. Im Bereich des Bootssteiges befindet sich eine Löschwasserentnahmestelle. Am 17. Mai 2013 übergab die LMBV den Anleger zur Nutzung. Die Gesamtausgaben für die Anlage betragen 800.000 Euro. Vorhabens- und Baulastträger war die Gemeinde Elsterheide.





Schiffbare Verbindung zwischen dem Spreetaler und dem Sabrodter See – Überleiter 1

Landkreis Bautzen

Die schiffbare Verbindung hat künftig zwei wichtige Funktionen:

Sie gewährleistet einerseits die Regulierung des Wasserhaushalts zwischen dem Spreetaler See und dem Sabrodter See. Andererseits ist die Verbindung so zu planen, dass sie auch wassertouristisch nutzbar ist, d.h. umfänglich den schiffahrtstechnischen Anforderungen entspricht. Der Verbindungskanal wird auf einer Gesamtlänge von 2,8 km errichtet, hat eine Sohlbreite von 6 m sowie eine Wassertiefe von 2,5 m bei Minimalstau.

Im Jahr 2012 setzte die LMBV den Bau des Auslaufbereiches am Sabrodter See fort und realisierte 1.500 m des Kanalbaus. Im Folgejahr stellte sie die Grobprofilierung der Kanaltrasse fertig und errichtete das Schleusenbauwerk sowie eine Wirtschaftswegbrücke mit 34 m Spannweite über den Kanal. Für den Bau des Schleusenbauwerkes kamen 3.500 m³ Beton und 350 t Bewehrungsstahl zum Einsatz. Die Maßnahme ist mit Gesamtkosten von 14,5 Mio. Euro veranschlagt. Vorhabens- und Baulastträger ist der Zweckverband Lausitzer Seenland (Sachsen).



L3

Slipanlage/Hauptstege am Berzdorfer See

Landkreis Görlitz

Die Maßnahme umfasste die Errichtung von zwei Anlegestellen für Fahrgastschiffe im Hafenbecken, den Bau einer Slipbahn und den Aufbau von zwei Hauptstegen auf beiden Seiten entlang des Hafeneinlaufes. Hierfür mussten die vorhandenen 526 Stahlrohrpfähle auf die Endwasserhöhe angepasst und auf diesen ein Trägersystem für den Bootsbelag aufgeschweißt werden. Für den Zugang vom Hafen zur Steganlage stehen nun zwei Treppenanlagen zur Verfügung.

Die ausgebaute Slipbahn zum Einlassen von Booten verschiedener Größe hat eine Breite von 19 m und eine maximale Länge von 69 m. Die Rampe besteht aus zwei Betonbahnen mit Neigungen von 8 % bzw. 10 %. An der Slipanlage ließ die LMBV weiterhin einen Schwimmsteg mit einer Länge von 24 m und einer Breite von 2 m zum sicheren Einlassen der Boote montieren. Die LMBV schloss die Maßnahme im Jahr 2012 ab. Die Gesamtausgaben betragen 920.000 Euro. Vorhabens- und Baulastträger war die Stadt Görlitz.



L4



L5

Strandgestaltung am Dreiwieberner See

Landkreis Bautzen

Nach der Badesaison 2011 begann die LMBV mit der Erweiterung der Strandbereiche in Weißkollm und der Gestaltung des Strandbereiches in Lohsa. Die Projektinhalte richteten sich an den Anforderungen der touristischen Infrastruktur aus. Der Strand Weißkollm hat nach der Gestaltung auf einer Länge von 320 m die doppelte Nutzfläche. Nach Profilierung des Strandbereiches erfolgte ein 30 cm dicker Sandauftrag. Zur Erhöhung der Erosionssicherheit wurde die Strandböschung u.a. mit einem Faschinengeflecht gesichert. Zur Gestaltung des Strandes Lohsa erfolgte auf einer Länge von 450 m die Beseitigung von Schilf- und Buschwerk, anschließend wurde auch hier 30 cm Sand (1.770 m³) aufgetragen. Der Strand ist über einen neuen Weg von 45 m Länge und 4 m Breite zu erreichen. Die Maßnahmen waren mit Beginn der Badesaison 2012 abgeschlossen. Die Gesamtausgaben betrugen 285.000 Euro. Vorhabens- und Baulastträger war die Gemeinde Lohsa.



L6

Wegeleitsystem innerhalb des Lausitzer Seenlandes (sächsischer Teil)

Landkreis Bautzen

Maßnahmeinhalte war die Umsetzung eines Informations- und Leitsystems für den nicht motorisierten Verkehr (Radfahrer, Wanderer, Skater) im sächsischen Teil des Lausitzer Seenlandes. Bis zum Sommer 2012 erfolgte die an der Radverkehrskonzeption für den Freistaat Sachsen angelehnte Ausführung. Die Beschilderungen weisen Orte, Ortschaften, aber auch die Seen als Zielobjekte aus. Weiterhin ist in die Beschilderung eine Routenwegweisung (Seenlandroute, Bergbauroute) integriert. Für den Seerundweg entwickelten die Beteiligten ein einheitliches LOGO.

Für das Leitsystem ließ die LMBV 420 Pfosten für Wegweiser setzen. Die Wegweiser sind mit etwa 1.000 Schildern mit Ziel-, Entfernungs- und Richtungsangaben beschriftet. Wegen vorhandener Sperrbereiche wurde für die Seenlandroute zusätzlich eine Umleitungsstrecke beschildert. Mittelfristig planen die regionalen Zweckverbände in Brandenburg und Sachsen die Weiterentwicklung zu einem gemeinsamen Wegeleitsystem. Die Gesamtausgaben betrugen 317.000 Euro.

Vorhabens- und Baulastträger war der Zweckverband Lausitzer Seenland (Sachsen).



LOGO der Seenlandroute
Lausitzer Seenland

AUSBLICK 2014

Mit den vom Freistaat Sachsen gesetzten Rahmenbedingungen ist den Beteiligten ein kontinuierlicher Übergang von Maßnahmen zur Erhöhung des Folgenutzungsstandards aus dem VA IV Braunkohlesanierung in das VA V Braunkohlesanierung gelungen. In den Zeitraum fallen die wesentlichen Baumaßnahmen zu Schlüsselprojekten im Lausitzer Seenland (Überleiter 1) und im Leipziger Neuseenland (erste schiffbare Verbindung zwischen zwei Bergbaufolgeseen mit Inbetriebnahme der Kanupark-Schleuse). Daneben konnte die LMBV andere geplante Maßnahmen entweder beginnen, fortführen oder abschließen.

Die beteiligten regionalen Vertreter, die LMBV und das Sächsische Oberbergamt sind mit der Bearbeitung der Maßnahmen für die Folgejahre des laufenden Verwaltungsabkommens so aufgestellt, dass sie die vom Freistaat Sachsen zur Verfügung gestellten Mittel effizient und mit einem hohen Wirkungsgrad einsetzen können. Im regionalen Konsens haben die Beteiligten dazu das verfügbare Budget auf Maßnahmen verteilt. Die LMBV und die Vorhabensträger zum kommunalen Straßenbau sind damit in der Lage, die Maßnahmen zielgerichtet und bis zum Ende des aktuellen Verwaltungsabkommens umzusetzen.

Von herausgehobener Bedeutung für das gesamte Verwaltungsabkommen sind die Fertigstellung des Überleiters 1 im Lausitzer Seenland und der Auftakt für den Bau der schiffbaren Verbindung zwischen dem Cospudener und dem Zwenkauer See. Die Projektstätigkeit im Jahr 2014 dient weiter dazu, eine Reihe anderer Maßnahmen zur Erschließung verschiedener Seenbereiche, zur Begleitung der Schiffbarmachung und zum Radwegebau fortzusetzen und teilweise abzuschließen. Verschiedene Vorhabensträger im Leipziger Neuseenland beginnen im Jahr 2014 Maßnahmen mit Mischfinanzierung des kommunalen Straßenbaus.



Steganlage am Geierswalder See, 2014

„Baggerbiss“ am Werbeliner See für den Bau des nördlichen Straßenanschlusses, 2014

Bereich der künftigen Gewässerverbindung zwischen Zwenkauer See (vorn) und Cospudener See (hinten)

**Herausgeber:**

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH
Unternehmenskommunikation
Dr. Uwe Steinhuber
Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg
Telefon +49 3573 - 84 43 02
Telefax +49 3573 - 84 46 10
www.lmbv.de

Sächsisches Oberbergamt
Kirchgasse 11, 09599 Freiberg
Telefon +49 3731 372 - 0
Telefax +49 3731 372 - 1179
www.oba.sachsen.de

Redaktion:

LMBV: Hans-Jürgen Zucker/Mike Reichel
Sächsisches Oberbergamt: Ralph Weidner

Gestaltung und Satz:

agreement werbeagentur gmbh
www.agreement-berlin.de

Fotos und Grafiken:

Christian Bedeschinski, LMBV-Archiv,
Peter Radke, Eckhard Müller (Seekoordinator
der Arbeitsgemeinschaft Seen Nordraum Leipzig),
Sächsisches Oberbergamt

Titelbild: Erster Schleusengang der Kanupark-Schleuse, 2013